

Ettersburger Gespräch 2017

Wehrhahn-Linie Düsseldorf

Bauherr

Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Verkehrsmanagement

Planende Ingenieure

Ingenieurgemeinschaft Wehrhahn-Linie
unter der Federführung von Schüßler-Plan

Architekt

Netzwerkarchitekten, Darmstadt

Kunst

Heike Klussmann, Berlin

Bauunternehmen

Erweiterter Rohbau

Implenia

ARGE Wayss & Freytag AG

und Max Bögl

Bauzeit

2007-2016

Trassenlänge

3,4 km zweigleisiger Tunnel

Schildvortrieb

2,16 km

Tunnelröhre

Innendurchmesser 8,30 m

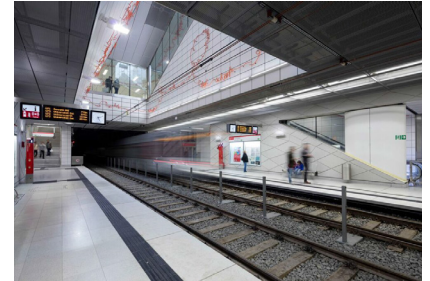
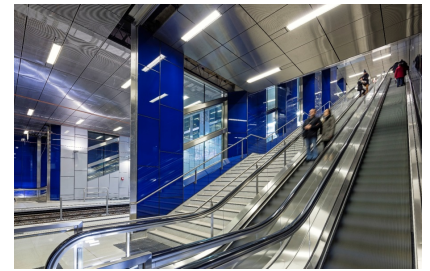
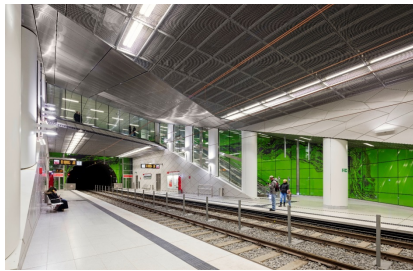
Integrierte Bauwerke

6 unterirdische Bahnhöfe

(5 in Deckelbauweise und

1 in bergmännischer Bauweise)

2 oberirdische Haltestellen



© Landeshauptstadt Düsseldorf

Das Projekt Wehrhahn-Linie steht beispielhaft für moderne Stadtentwicklung und Verkehrsplanung. Die 3,4 km lange Stadtbahnlinie verläuft durch den Straßenraum zentraler Einkaufsstraßen der Düsseldorfer Innenstadt. Mit ihrer Fertigstellung ergänzt sie das bestehende Liniennetz und führt durch ihren größtenteils unterirdischen Verlauf auch zu einer schnelleren und störungsfreien Fortbewegung für mehr als 53.000 Fahrgäste täglich.

Mit der Planung des verkehrsinfrastrukturellen Großprojekts wurde im September 2000 die Ingenieurgemeinschaft Wehrhahn-Linie unter der Federführung von Schüßler-Plan beauftragt. Vorausgegangen war ein europaweites Ausschreibungsverfahren. Bauherrin war die Landeshauptstadt Düsseldorf, das Amt für Verkehrsmanagement, das alle Bauherrenaufgaben koordiniert und die Gesamtverantwortung trug. Im Rahmen des Vorentwurfes wurden stufenweise Planungslösungen unter Berücksichtigung aller verkehrlichen, städtebaulichen und konstruktiven Belange entwickelt und drei Varianten durchgearbeitet. Daraus ging die Streckenherstellung in Schildbauweise kombiniert mit der Bahnhofsherstellung in Deckelbauweise als geeignetste Lösung hervor. Mit dieser Vorgehensweise konnte dem Wunsch der Bauherrin nach möglichst oberflächenschonenden und stadtverträglichen Baumethoden entsprochen werden. Der Verkehr konnte während der Bauarbeiten aufrechterhalten und die Belastung für Anwohner und Gewerbe so gering wie möglich gehalten werden.

Zur Gestaltung der Bahnhofsbauteile wurde im Jahr 2000 ein internationaler Architektenwettbewerb ausgelobt, den das Büro Netzwerkarchitekten aus Darmstadt in Zusammenarbeit mit Künstlern für sich entscheiden konnten. Neben der Gestaltung setzen die Bahnhöfe auch hinsichtlich Technik Maßstäbe. Aufzüge führen an jeder Haltestelle direkt an die Oberfläche, die Strecke wird komplett mit Niederflurwagen betrieben, so dass alle neuen Haltestellen auch für Menschen mit Behinderung barrierefrei zu erreichen sind.

Eine zukunftsweisende Verkehrsinfrastruktur sorgt für bessere, schnellere und gleichberechtigte Mobilität aller Verkehrsteilnehmer. Es entstehen neue Räume und Gestaltungsmöglichkeiten an der Oberfläche, die das Stadtbild Düsseldorfs nachhaltig prägen und verschönern.

Aufgrund der hohen Transparenz sowie der Einbindung einer breiten Öffentlichkeit zu jeder Bauphase wurde die innerstädtische Großbaustelle zu jeder Zeit von einer breiten Akzeptanz der Bevölkerung begleitet. Zusammen mit der effizienten Projektorganisation sowie der integrierten Zusammenarbeit aller Planungsbeteiligten und Disziplinen, von der Planung bis zur Inbetriebnahme, hat Düsseldorf im Februar 2016 sein bislang größtes innerstädtisches Verkehrsprojekt erfolgreich und weitestgehend im